

Freunde der Monacensia e.V.
Jahrbuch 2017

Herausgegeben von Waldemar Fromm, Wolfram Göbel
und Kristina Kargl

Allitera Verlag

Weitere Informationen über den Förderverein *Freunde der Monacensia e. V.*
unter www.monacensia.net

BILDQUELLEN:

S. 37, 38, 39 Eva Jünger/Münchner Stadtbibliothek; S. 180, 197, 207, 262, 266,
267, 268, 271, 274 Münchner Stadtbibliothek/Monacensia; S. 230 Jörg Bund-
schuh, München; S. 255 J. E. Kovács/Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg.

Oktober 2017

Allitera Verlag

Ein Verlag der Buch&media GmbH, München

© 2017 Freunde der Monacensia e. V., München

Umschlaggestaltung: Kay Fretwurst, Freienbrink

ISSN 1868-4955

Printed in Europe · ISBN: 978-3-96233-001-9



Tischgesellschaft im August 1907 in Abwinkl am Tegernsee.
V.l.n.r.: Olaf Gulbransson, Ludwig Thoma, Nelly Gerstle (verheiratete Wolff), Marion
Thoma, Grete Gulbransson.

Auf der Rückseite des Fotos
"27. VIII. 07. pinx Th. Th." = Thomas Theodor Heine.
von links: Olaf Gulbransson, Thoma, ..., Marion Thoma, ...

Elisabeth Tworek

Ein Foto und seine Geschichte

Im Bildarchiv der Monacensia im Hildebrandhaus befindet sich ein Foto, das angeblich Th.Th. Heine gemacht haben soll. Es ist auf einem Karton aufgeklebt worden, so dass man die ursprüngliche Beschriftung nicht mehr lesen kann. Auf der Rückseite des Kartons hat Richard Lemp, früherer Leiter der Handschriftensammlung der Münchner Stadtbibliothek, heute Monacensia im Hildebrandhaus, handschriftlich die ursprüngliche Beschriftung übertragen. Sie lautet: »27. VIII. 07 pinx Th.Th.«, was soviel heißt wie »gemalt (= pinxit) von Th.Th.« Und Richard Lemp ergänzt: »= Thomas Theodor Heine«. Es gibt aber keine Zeichnung von Th.Th. Heine, die das Motiv mit den Simplicissimus-Exponenten Olaf Gulbransson und Ludwig Thoma mit ihren Ehefrauen Marion und Grete, geborene Jehly, sowie Nelly Gerstle, geb. Wolff aufnimmt. Pinxit könnte auch im übertragenen Sinne »fotografiert« bedeuten. Bleibt also die Frage, ob Th.Th. Heine im August 1907 in Abwinkl am Tegernsee mit dabei war. Wir haben dieses Foto als zentrales Motiv des Projektes »Trügerische Idylle. Schriftsteller und Künstler am Tegernsee 1900 bis 1945« im Olaf Gulbransson Museum, Tegernsee ausgewählt. Seither ziert es das Plakat und den Umschlag des gleichnamigen Begleitbuches, das im Mai 2017 in der *edition monacensia* im Allitera Verlag München erschienen ist.

Der große Simplicissimus-Zeichner Th.Th. Heine mied den Tegernsee, obwohl sich dort seit 1902 im kleinen Dörfchen Finsterwald regelmäßig Redakteure, Zeichner und Mitarbeiter der renommierten Satirezeitschrift trafen. Sie scharten sich damals gerne um den Schriftsteller und Redakteur Ludwig Thoma, der regelmäßig die Sommerfrische am Tegernsee verbrachte. Th.Th. Heine blieb diesen Treffen stets fern, außer an einem Sommertag im August 1907, so scheint es zunächst.

Zum Hintergrund: Seit März 1907 ist Ludwig Thoma mit der auf den Philippinen geborenen Tänzerin Maria Trinidad de la Rosa verheiratet, die er Marion nennt. Nach der Hochzeitsreise nach Florenz und Bologna verbringen Ludwig und Marion Thoma den Sommer in Rissersee und in Abwinkl am Ringsee, dem westlichen Teil des Tegern-

sees. Sein Freund Olaf Gulbransson, seit 1902 neben Th.Th. Heine der prominenteste Zeichner des *Simplicissimus*, ist seit 1906 in zweiter Ehe mit der Vorarlberger Schriftstellerin Grete Jehly (1882–1934) verehelicht. Thoma und Gulbransson leben mit ihren Ehefrauen zu dieser Zeit in München. Auch die jung vermählten Gulbranssons entfliehen im Sommer immer wieder der »staubenden Hitze der Stadt«, um am Tegernsee Wasser, Wolken Wind und Wellen zu genießen, so am verlängerten Wochenende vom Freitag, 23. bis Dienstag, 27. August 1907.

Höhepunkt dieses Landaufenthaltes ist am Samstagabend der gemeinsame Besuch eines Seefestes, das jedoch wegen der schlechten Witterung ins Innere verlegt werden muss: »Ketten von roten Lampions im Regen, Feuerwerk im nassen Gras und ein enges Gartenhaus voll jubelnder Boheme«, wie Grete Gulbransson ins Tagebuch notiert. Mit von der Landpartie ist Nelly Gerstle, eine gemeinsame Freundin aus München, des weiteren Ignatius Taschner, Bildhauer und Ideengeber von Ludwig Thomas Haus auf der Tuften, mit seiner Ehefrau, sowie Reinhold Geheeb, promovierter Romanist und von 1901 bis 1925 leitender *Simplicissimus*-Redakteur.

Zu dieser Zeit organisiert Ludwig Thoma von Abwinkl auf der anderen Seeseite aus den Bau seines Landhauses, das der gemeinsame Wohnsitz von Marion und Ludwig Thoma werden soll. Seine aus der Stadt angereisten Freunde besichtigen an diesem Wochenende mehrmals die Baustelle, während Ludwig Thoma zur Redaktionssitzung nach München fährt und seine Frau Marion mit Nelly Gerstle nach der Besichtigung Tennis spielt.

Die nicht veröffentlichten Tagebuchaufzeichnungen von Grete Gulbransson vom August 1907 geben detailliert darüber Auskunft, wie die beiden Paare und Nelly Gerstle diese Sommertage am Tegernsee verbrachten:

»Freitag, 23. Aug Am Morgen fahren wir alle über den See, um Thomas Hausbau zu sehen. Er geht allein nach München zum Redaktionstag. [...] Olaf und ich bleiben in dem warmen, beruhigenden »Frieden hier. [...] Marion und Nellie stürzten zum Tennismatsch, ich lieg' auf dem Balkon in der lieben Sonne [...] Ich mach' auch ein Gedicht für Thomas morgigen Namenstag.«

Am nächsten Tag kommt Ludwig Thoma mit seinem Bruder Peter (1864–1924) in Ringsee vorbei.

»Samstag, 24. August Wir stehn sehr spät auf. Marion saust in einer grossen Schürtzte herum und bereitet vor. Mittags kommen Thoma und Peter. Wir haben einen prachtvollen Tisch gerichtet. Nachmittags finden die tollen Weiber noch Zeit zum Tennis in Egern und wir 2 fahren auch in einem Boot mit Peter hinüber. Aber es ist uns ekelhaft bei dem bornierten Spiess, Olaf und ich stehen feindselig und mit gesträubtem Borst und gehen gern und eilig mit Peter wieder davon. In Abwinkel schwimmt Olaf und ich sitz derweil träumend in der gelben Badehütte. Abends ist das Fest!«

Am Sonntag stoßen das Ehepaar Taschner, Reinhold Geheeb und Peter Thoma zu diesem munteren Künstlerkreis dazu:

»Sonntag, 25. Juni [mit Blei durchgestrichen und mit Blei in ›Aug.‹ abgeändert] In aller Früh werfen uns Taschners Stein an's Fenster. Sie kommen zum Frühstück und dann rudern wir alle zum Duftlucke. Während die andern im Bau herum steigen, liegen Olaf und ich in der Sonne auf einem Bretterhaufen und er liebt mich herrlich. Wir essen ohne Taschners beim Bachmeier und dann gehen Olaf und ich zufuss nach Ringsee zurück. [...] Zuhaus erwartet uns Peter, wir sollen nach Tegernsee heut Abend noch, der Geheeb und noch einer sind da.«

Am Montag, den 26. August verlassen Grete und Olaf Gulbransson, die sich bei diesem Aufenthalt um einen Bauplatz für ein gemeinsames Haus umschaun, ihr Domizil am Ringsee in Richtung München. Doch es ist eine Rückfahrt mit Hindernissen, da das dringend benötigte Geld für das Fahrgeld, um das Grete und Olaf Gulbransson telegraphiert haben, noch nicht eingetroffen ist:

»Montag, 26. Aug. [...] Wir frühstücken noch mit Marion und Nellok (= Kosename für Nelly) in der blanken, frischen Morgensonne vor dem Haus, dann schleppt Olaf unsere Taschen nach Abwinkel hinunter. In Tegernsee steht schon Ludwig und erwartet uns. Wir gehen zusammen zum Schneider und bestellen eine Joppe für Olaf. Dann radelt Ludwig zu Taschner und Olaf und ich sind frei. [...] Wir gehen von Tegernsee zufuss bis zur Überfahrt nach Egern. Dort essen wir beim Bachmeier mit Thoma und einem alten, kleinen Professor. Nachdem wir noch mit ihnen allen Kaffee getrunken haben, befreien wir uns energisch und ziehen mit vielem Dank davon!«

Am Dienstag, 27. August 1907 heisst es dann, Abschied von den Freunden und vom See zu nehmen:



Ludwig Thoma mit Peter Thoma vor der Tuften

»Und weil das Geld gekommen ist, können wir um 2 Uhr abreisen, nachdem wir noch am See Kaffee getrunken haben. Wir schauen zum Fenster hinaus und wollen sicher nach Tegernsee ziehen.«

Das Foto, das die gemeinsamen Tage der jung Vermählten am Tegernsee festhält, ist wohl am Samstag, den 24. August 1907 in Abwinkl entstanden. Die Beschriftung trägt jedoch das Datum 27. August



Ludwig Thoma mit Fotoapparat vor der Brust

1907. Das ist möglicherweise der Tag, an dem das Foto entwickelt wurde. Da der Zeichner Th.Th. Heine in den sehr detaillierten, zum Teil unveröffentlichten Tagebuchaufzeichnungen von Grete Gulbranson mit keinem Wort erwähnt wird, war er auch bei dieser Landpartie am Tegernsee nicht zugegen.

Als Fotograf dieses im privaten Rahmen entstandenen Schnappschusses kommt eher Peter Thoma, Bruder von Ludwig Thoma, in Frage. Er war bei der Landpartie dabei und wird von Grete Gulbranson erwähnt. Peter Thoma war eng mit Emil Ganghofer, Bruder von Ludwig Ganghofer, befreundet, der als Fotograf tätig war.

Dass Ludwig Thoma auch mit einem Fotoapparat umgehen konnte, dokumentiert ein Foto, das ihn mit Fotoapparat in der Hand zeigt. Möglicherweise hat er ihn für die Gruppenaufnahme zur Verfügung gestellt. Auch weitere Fragen bleiben offen: Wer ist Nelly Gerstle? In welchem Bezug zur Abwinkler Tischgesellschaft steht sie? Warum blickt sie den Fotografen so offen an? Hat möglicherweise ihr Begleiter das Foto gemacht? Und wer könnte das gewesen sein?

Eines jedoch steht jetzt schon fest: Thomas Theodor Heine mied auch an besagtem Wochenende den Tegernsee.

Tegernsee, den 14. Febr. 21
Ich ererhof.

Herrn Schriftsteller Ludwig Thoma! Rothsch.

Allenanpfehle für Thoma!

Damit ich nicht missen bin, gleich ich dir, was man alles für Thoma
aufzulegen der Forderungen zu müssen. Er da wird von Bremer, Groppe, Na-
tionalisten Partei diese jüd. Elemente - als Fremdkörper im Anstehen - die jüdische
unde Kastration Groppe. Mit ihm die Minderheit ist es nichtig muss mit dieser
Rassentheorie nicht haben bei den Deutschen teils im Völk. Spitz & Treibstünd, teils in
der „Nationalsozialistischen Partei“ zusammenzuführen. Jede eifrig diese Bewegung tritt
ich ein kritischsten Programm anzufragen zu erhalten. Ein Groppe'scher Inhalt dürfte der Be-
tracht im „Nationalsozialisten“ bei Ihnen finden, die ich bleibt ungeschickten path. Die
Fog. Wappenz. N. als fast das auf einen Monat 22ten - 22ten. verboten. Völk. Beobach-
ters der Parteiorganen unseres großdeutschen Beobachtung. Es soll bei weiterdings für
in Geg. eine Abgrenzung gebildet & sollen die Interessen bekämpfen, so bin ich für weitere
Aufschlüsse bereit & stelle Werkmaterial gerne zur Verfügung

Viele möge ich Sie noch auf das Werk „Die Auferstehung des Abendlandes“
im Dr. Oetzel Verlag Reichel, Langsb. 28 - 35 - 35 - N. aufmerk-
sam machen; es ist gewiss man muss eine Gegenwarts- & Gegenwarts- „Neben-
sach. Abhandl.“ jedoch muss so philosophische, vielmehr kritisch und tief & aussprechend.
Jede Völk. Denkende sollte die tiefen Wahrheiten in sich aufzunehmen.

Ungeachtet dass ich mit der Partei in Nebenarbeit, voll. in die nächsten Monaten
Sammel für einen Vollständ. Vortrag in Geg. oder gegen zu gewinnen. Es soll bei als
Mittel der Bewegung für Vorträge zur Verfügung.

Sollen die Interessen wecken so wäre ich Ihnen für Aufnahmen der Adressen voll. anzu-
fülle Gemeinheitsfragen sehr verbunden.

Joseph Thoma, selbst ungenannt
Ludwig Thoma
Vorstand der Abt. v. Nat. 1921. D. A. P.